

Tegernseer Schreiber haben sich offensichtlich nicht um ein Ordnungsprinzip bemüht, im Gegenteil, es hat den Anschein, daß sie während des Abschreibens des aus Originalbriefen, Konzepten und Briefabschriften bestehenden Briefvorrats eine gewisse Unordnung verursacht haben. Als Beweis sei auf die sieben Briefe verwiesen, die zweimal eingetragen worden sind<sup>464</sup>); sie gerieten, nachdem sie das erste Mal abgeschrieben waren, wieder unter die noch nicht eingetragenen Briefe. Dennoch läßt sich bei einer genauen Durchsicht der Sammlung hin und wieder eine sachliche Ordnung und an anderen Stellen eine Absender- bzw. Empfängergruppierung feststellen. So beginnt z. B. der 4. Teil der Sammlung (Nr. XXXII) mit acht Schreiben, die sich auf den Streit zwischen Tegernsee und Dietramszell beziehen<sup>465</sup>). An einer anderen Stelle stehen drei Briefe beisammen, die wegen eines Passauer Domkanonikers geschrieben worden sind<sup>466</sup>). Auch sind neun Briefe des Herzogs Welf VI. an einem Ort vereinigt<sup>467</sup>). Ebenfalls steht ein großer Teil der Korrespondenz des Patriarchen Udalrich II. von Aquileja geschlossen beieinander<sup>468</sup>). Schließlich ist nicht zu übersehen, daß an zwei Stellen jeweils mehrere Schreiben Kaiser Friedrichs I. fortlaufende Absenderreihen bilden<sup>469</sup>). Diese Gruppen müssen als Überreste einer Ordnung bewertet werden, die innerhalb des den Abschriften zu Grunde liegenden Brieffonds bestanden hat. Er war demnach teilweise nach Sachgruppen, zum anderen Teil aber nach Absendern bzw. Empfängern sortiert. Besondere Beachtung verdienen in diesem Zusammenhang die Udalrich- und die Welf-Gruppe. Sie gewähren einen Einblick in die Entstehung des Tegernseer Brieffonds. Die Briefe beider Gruppen sind weder an Tegernseer Empfänger gerichtet, noch waren Tegernseer Absender an ihnen beteiligt. Es handelt sich also um klosterfremde Korrespondenzen, in denen jedoch als Absender und Empfänger Propst Otto von Raitenbuch eine Rolle spielt. Daraus darf gefolgert werden, daß die beiden Briefgruppen durch Otto nach Tegernsee gelangt und hier als in sich geschlossene Fonds verwahrt worden sind. Da auch andere Briefe Ottos, die an verschiedene, nicht Tegernsee angehörende Empfänger gerichtet sind, in den Kodex Eingang gefunden haben, wird Otto wohl größere Teile seiner Korrespondenz

<sup>464</sup>) Vgl. o. S. 486.

<sup>465</sup>) S. die Schreiben Nr. 14—21; vgl. auch oben Anm. 455.

<sup>466</sup>) S. die Briefe Nr. 94—96; vgl. DA. 13, 89—92 (mit den Nr. 129—131).

<sup>467</sup>) S. die Briefe Nr. 26—34; vgl. DA. 12, 417 ff.

<sup>468</sup>) S. die Briefe und Mandate Nr. 38—71.

<sup>469</sup>) S. die Nr. 60—68 (als Teil der Udalrich-Korrespondenz, vgl. die vorige Anm.) und Nr. 195—198.